

# Wie man in Straubing eine Jungfrau retten wollte

Harro Raster hat ein 350 Jahre altes Buch übersetzt, in dem eine Teufelsaustreibung beschrieben wird – Erschienen bei Stutz

Geschichten davon, wie Menschen in lang vergangenen Zeiten gelebt haben, woran sie geglaubt, worauf sie gehofft und worunter sie gelitten haben, all das erzählen die Historiker. Eher selten sind dagegen Bücher, worin die Menschen ihre Erlebnisse selbst erzählen, oder Berichte über einzelne Ereignisse.

Harro Raster, der ehemalige Direktor des Gymnasiums in Viechtach, hat ein solches Buch von einem Freund geschenkt bekommen. Ein wahrhaftiger Bericht, so der Anfang des langen Originaltitels, darüber, wie einer jungen Frau in Straubing vor 350 Jahren der Teufel ausgetrieben wurde.

Das Buch, geschrieben in der Sprache des 17. Jahrhunderts, einem Deutsch, das heute kaum mehr verständlich ist, durchmischt mit vielen bayerischen Ausdrücken, erzählt von einer



**Harro Raster stellte das Buch „Die Errettung der Jungfrau“ in der Staatlichen Bibliothek vor.**  
(Foto: Wennerhold)

jungen Frau aus besserer Familie, die nach München geht, dort einen jungen Mann aus Augsburg kennen lernt, sich mit diesem verlobt und schwer krank wird. Sie kehrt in ihrem elenden Zustand nach Straubing zurück.

Da die Ärzte nicht helfen können, wendet sie sich schließlich an die Kirche. Da die liebe Frau vom Bogenberg auch nicht helfen kann, kommt sie zu den Jesuiten, die sich gerade in Straubing niedergelassen haben. Diese führen die Krankheit auf Besessenheit vom Teufel zurück und beginnen mit dessen Austreibung.

Harro Raster hat dieses alte Buch in heutiges Deutsch „übersetzt“ – und beim Stutz Verlag mit einem ausführlichen Nachwort neu herausgegeben. Bei der Vorstellung des Buches in der Staatlichen Bibliothek schilderte Raster

das Umfeld der Entstehung des Buches.

Die Straubinger Jesuiten brauchten einen Aufsehen erregenden Fall, weil sie in der Stadt keinesfalls mit offenen Armen empfangen worden waren. Auch bedeutete ein so spektakulärer Fall Einnahmen von Wallfahrern, die die Jesuiten zum Bau ihrer Kirche dringend brauchen konnten. Die junge Frau wird geheilt.

In drastischen Bildern wird der Verlauf der Behandlung beschrieben. Gerold Sedlmayr illustrierte mit Beispielen aus dem Originaltext Rasters Vortrag. „Die Errettung der Jungfrau“, so der Titel des im Stutz Verlag (125 Seiten, € 14,80) erschienen Buches, gab den zahlreichen Besuchern der Veranstaltung das authentische Bild einer Zeit voller Konflikte.

red